

Der Musikgarten

Musikalische Frühförderung lässt Kinder erleben, wie viel Freude in gemeinsamem Musizieren, Singen und Tanzen liegt. Es geht darum, dass die Kinder ein Gefühl für die Schönheit und Wirkung der Musik entwickeln. Langzeitstudien haben gezeigt, dass Musik die ganzheitliche Entwicklung der Kinder stark fördert. Kinder, die Musik machen, sind sozialer, kreativer und intelligenter als ihre Altersgenossen. Damit kann man gar nicht früh genug anfangen. Eigentlich kommen Kinder schon als Musiker zur Welt. Sie haben ein sicheres Rhythmusgefühl, denn den Herzschlag der Mutter haben sie über Monate hinweg verfolgt und miterlebt. Sie kennen die Stimmen ihrer Eltern, bevor sie ihre Gesichter gesehen haben. Bei dieser natürlichen Veranlagung setzt der Musikgarten an.

Der Musikgarten ist in drei Phasen konzipiert und begleitet ihr Kind von der Geburt an bis ins fünfte Lebensjahr. Es ist vorteilhaft, aber keine Voraussetzung, das Programm von Beginn an mitzumachen. Ein dreijähriges Kind kann ohne weiteres in den Musikgarten Teil 2 "Der musikalische Jahreskreis" einsteigen. Auch das Dazustoßen in laufende Kurse ist kein Problem.

Der Musikgarten setzt keine Vorkenntnisse voraus. Alle Kinder können daran teilnehmen, niemand ist wirklich unmusikalisch, das ist in den Stunden zum Greifen hörbar.

Die Musikgarten-Stunden

Jede einzelne Stunde wird sorgfältig geplant, um den Ablauf auf die Bedürfnisse der Babys und Kleinkinder abzustimmen. So wird z.B. jedes Kind im Begrüßungslied mit seinem Namen empfangen. Eine ausgewogene Mischung aus Singen und Sprechen, Bewegung und Instrumentalspiel sorgt für Abwechslung. Der wachsenden Selbständigkeit der Kinder wird mit vermehrten interaktiven Spielen und Freiraum für eigene Gestaltungsmöglichkeiten Rechnung getragen. Kreisspiele und Tänze führen zu erstem Gemeinschaftsgefühl und Gruppenerfahrung.

In allen drei Phasen sind Sie als Eltern (oder Großeltern oder andere Bezugspersonen) mit dabei. Kleine Kinder lernen vor allem durch imitieren. Das ist bei der Musik nicht anders als beim Sprechen- oder Laufen- Lernen. Ihr Kind ahmt nach, was Sie ihm vormachen, und fühlt sich in Ihrer Nähe sicher. Es gibt für Ihr Kind keinen stärkeren Anreiz mitzumachen als Ihr Singen und Klatschen! Der Musikgarten ist eng auf die Erfahrungen der Kinder im Alltag und der Natur abgestimmt. Machen Sie gemeinsam weiter, beim Wickeln und Baden, Spaziergehen und Spielen.

Musikgarten für Babys (bis ca. 18 Monate)

Gemeinsames Musizieren und Musikhören in dieser frühen Phase ist für das Kind Nahrung für Körper, Seele und Gehirn.

Mit Tönen und Geräuschen können sie Ihr Baby zum Lachen bringen - mit einem Lied wieder beruhigen. Babys erkunden mit Hingabe ihre eigene Stimme und ihren Körper. Sie untersuchen alles in der näheren Umgebung, was rasselt und knistert, leuchtet und klappert. Genau die richtige Zeit, um im "Musikgarten für Babys" Rasseln, Klanghölzer und bunte Tücher zu erobern.

Musikgarten Teil 1: (Wir machen Musik)

Dieser Kurs geht auf den wachsenden Erlebnisraum der Kinder ein. Die Themen heißen "Zuhause", "Tierwelt", und "beim Spiel" und "draußen"

Die Kleinkinder werden immer aktiver und beginnen, weitere Ausflüge in die Umgebung zu unternehmen. Das Staunen über Bewegungen, Echospiele und Instrumentalspiel steigert sich zu begeistertem Imitieren. Der Musikgarten stärkt diese Neigungen und fördert das Sprech- und Hörvermögen.

Musikgarten Teil 2: (Der musikalische Jahreskreis)

Im Kindergartenalter nehmen die Kinder den Ablauf des Jahres wahr: den hellen Frühling, den heißen Sommer, den bunten Herbst und den klirrenden Winter.

Die Kinder lösen sich allmählich vom sicheren Schoß der Eltern und erproben ihre Unabhängigkeit. Das Gruppenerlebnis rückt in den Mittelpunkt. Der Musikgarten reagiert mit rhythmischen und melodischen Echospielen, mit Tänzen und gezieltem Einsatz von Instrumenten.

Die Lehrkräfte

Die Musikgarten-Lehrkräfte werden in eigenen Lehrgängen sorgfältig geschult. Sie müssen am Ende ihrer Ausbildung, die unter anderem aus Vorlesungen, Praxisstunden und Lehrproben besteht, eine Lizenz erwerben und sich danach regelmäßig fortbilden.